

# **Versehen**

**von YokiHoshiyama**

online unter:

**<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>**

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Drei Mädchen wachen verwirrt und ohne Gedächtnis in der Welt der Ninja auf. Das, das nicht ganz gutgehen kann ist irgendwie vorhersehbar...



## Kapitel 1

Person 1

Ich öffnete vorsichtig die Augen. Unter mir fühlte ich einen harten Boden und Blätter. Ich konnte nicht sagen warum, aber ich wusste, dass es eigentlich nicht so sein sollte. Ich hob vorsichtig den Kopf und setzte mich auf. Ich war irgendwo in einem Wald. Mein Kopf schmerzte höllisch, als ich versuchte klare Gedanken zu fassen. Wer war ich? Wo war ich? Warum war ich hier?

Ich sah an mir herunter. Ich steckte in einem schwarzen, enganliegenden Kleid, das mir bis über die Knie reichte. Verwirrt schaute ich mich um. ?Okay ruhig bleiben, geh einfach los und versuch die Richtung beizubehalten.?, murmelte ich mir selbst aufmunternd zu und dachte im selben Moment noch, dass ich die Klappe halten sollte.

Ich schaute in den Himmel. Es war schön sonnig und warm und nur vereinzelt zogen fast durchsichtige Wolkenfetzten vorbei. Ich drehte mich noch einmal im Kreis und gehe dann los. Bereits nach kurzer Zeit erreichte ich das Ende des Waldes und vor mir bot sich ein weiter Blick auf Reisfelder, die unter mir in einem großen Tal waren und sich bis zu einem Hügel spannten, der mir dann die Sicht auf weiteres nahm. Staunend beobachtete ich die Arbeiter, die den Reis pflückten. Ich wusste nicht warum, aber ich war mir sicher so etwas noch nie gesehen zu haben.

?Na, wen haben wir denn da??., ertönte plötzlich eine Stimme hinter mir. Ich erschreckte mich zwar, drehte mich aber dafür trotzdem relativ langsam um. Vor mir im Wald stand in großer Mann mit schwarzen langen Haaren. Er hatte eine große ungewöhnliche Ausstrahlung. Zum einen seine fast

weiße Haut und die große lila Kordel um seine Hüfte. Der andere war etwas unauffälliger. Zwar ich mich auch etwas über sein Aussehen, aber im Gegensatz zu seiner Begleitung, sah er normal aus. Als ich die zwei sah beschlich mich sofort ein mulmiges Gefühl und ich wäre am liebsten weggerannt. Aber ich kannte diese Männer doch gar nicht! Vielleicht konnten sie mir helfen? Wobei ich das eher bezweifelte. Der Schwarzhaarige hatte bernsteinfarbene Augen, die mich stark an eine Schlange erinnerten. Und Schlangen waren mir nun Mal nicht sympathisch. Jedenfalls glaubte ich das. Wir starteten uns einfach nur eine Weile an und der Typ grinste die ganze Zeit über. Ich glaub jetzt war ich mir ziemlich sicher, dass ich den Typ nicht mochte.

„Wie heißt du?“, fragte er mich. Ja das war eine gute Frage. Ich versuchte mich zu erinnern, stieß aber nur auf weitere Kopfschmerzen. „Gute Frage.“, gab ich zurück und hielt mir den Kopf. Der Grauhaarige mit der Brille musterte mich prüfend, während sich das Lächeln des Anderen zu einem schmalen Strich hinzog. „Woher kommst du?“, wollte er weiter wissen und fixierte mich mit seinen Schlangenaugen. Ich versuchte nicht einmal mich zu erinnern, denn ich war mir sicher, dass wenn ich es wüsste, es mir einfallen würde. Außerdem wollte ich mir die Kopfschmerzen ersparen. „Kein Ahnung.“, gab ich etwas kleinlaut zurück, „Und wer sind sie?“ Der Jüngere stutzte und der andere lachte.

Okay. Was hatte ich jetzt schon wieder falsch gemacht? „Ich glaub sie kommen mir bekannt vor.“, schob ich schnell hinterher. Er hörte auf zu lachen. „Mein Name ist Orochimaru und das ist Kabuto.“, erklärte der Schwarzhaarige Typ. Die Namen kamen mir tatsächlich bekannt vor. **WARUM ZUM TEUFEL KONNTE ICH MICH NICHT ERINNERN?** Er legte den Kopf schief und musterte mich noch einmal.

„Mmh ich glaube ich werde dich mitnehmen.“, beschloss Orochimaru, „Du hast ein sehr ausgeprägtes und starkes Chakra. So etwas habe ich noch nie gesehen.“ Planlos wich ich einen Schritt zurück. Letzteres war, glaube ich, ein Kompliment. Das Wort „Chakra“ kam mir nämlich ebenfalls bekannt vor. Bevor ich etwas sagen oder tun konnte, war Kabuto verschwunden, meine Sinne schalteten ab und ich ging zu Boden, ehe mich Dunkelheit umfing.

## Person 2

Mir dröhnte der Schädel. Als ich die Augen aufschlug, sah ich in einen hellblauen Himmel ohne ein einziges Wölkchen. Schnell rappelte ich mich auf und klopfte mir den Dreck von dem schwarzen, knielangen Kleid, das ich anhatte. Ich verzog das Gesicht. Schwarz war nicht wirklich meine Farbe. Ich bevorzugte helle oder bunte Farben. Das dunkelste was ich akzeptierte war dunkelblau, weil blau meine Lieblingsfarbe war. Aber dass ich keine Schuhe anhatte wunderte mich noch mehr.

Ich sah mich auf der Lichtung um, konnte mich aber nicht entsinnen mich an diesen Wald zu erinnern. Komisch. Plötzlich hörte ich Geräusche und drehte mich hastig in die Richtung, aus der sie kamen. Mir blieb eigentlich keine Zeit mir die Fragen „Wieso, weshalb, warum?“ zu stellen. Die Geräusche wurden immer lauter und auf einmal sprangen drei Gestalten über mir aus den Bäumen. Erschrocken verfolgte ich ihre Bewegungen, ehe sie auf der anderen Seite wieder verschwanden. Was zum Teufel war das? Oder besser gesagt wer? „Aber, da war jemand!“, kam es laut aus besagter Richtung. „Naruto!“, rief eine andere aufgebracht.

Perplex starrte ich auf die Stelle an der sie in den Wald verschwunden waren. Dort traten nun ein

komisch aussehender Mann mit einem Jungen und einem noch seltsameren Mädchen aus dem Sie hatte rosa Haare! WTF?, dachte ich mir und starrte sie an. ?Siehst du!?, plärrte ein blonder Junge im orangenen Anzug und kam grinsend auf mich zu. ?Hallo, ich bin Naruto Uzumaki, der nächste Hokage. Und wer bist du??. fragte er mich. ?Naruto!?, rief wieder das Mädchen. ?Was denn??. gab der Blonde genervt zurück und drehte sich um, während ich den ganzen Trupp nur sprachlos anstarren konnte. Hilfe? ?Lass sie doch erst einmal Luft holen.?, schlug anscheinend der älteste von ihnen vor. Wie schaffte er es nur seine grauen(!) Haare so zu Berge stehen zu lassen?

Naruto schnaubte unglücklich über die anderen und wand sich wieder an mich. ?Ähm, also ich hab keine Ahnung.?, stotterte ich immer noch verblüfft über das Auftreten der drei. ?Wirklich nicht??. harkte dieser Naruto nach und musterte mich prüfend mit seinen blauen Augen. Wenn ich ehrlich war, fand ich, dass er ziemlich dämlich aussah. ?Na gut!?, beschloss er und stellte sich vor mich, mit verschränkten Armen. ?Und woher kommst du??. wollte das Mädchen wissen. Ich blinzelte verwirrt, denn auch das wusste ich nicht. ?Weiß ich nicht.?, antwortete ich und mein Blick huschte von einem zum anderen, ?Ich kann mich an nichts erinnern.? ?Das klingt aber nicht gut. Vielleicht solltest du mit uns nach Konoha kommen.?, schlug der Mann vor. Äh was war Konoha? ?Ähm okay.?, willigte ich ein. ?Super!?, rief Naruto und vollführte ein Freudentänzchen. Vielleicht konnte man mir dort helfen. Jedenfalls hörte es sich wie der Name eines Dorfes oder einer Stadt an. Außerdem schienen die drei keine böse Absicht zu haben. Ein bisschen Licht in der Sache würde nicht schaden. ?Übrigens, mein Name ist Kakashi und das sind Sakura und Naruto.?, stellte der Mann sich vor. ?Und für dich finden wir sicherlich auch noch einen Namen.?, versprach Sakura, als wir uns auf den Weg machten.

### Person 3

Wäh! Wer war ich? Und warum musste es regnen? Warum hatte ich Kopfschmerzen? Verwirrt irrte ich völlig durchnässt auf einer steinigen Ebene umher. Irgendein komisches Kleidungsstück klebte an mir.

Es war dunkel und nass. Erwähnte ich schon, dass es regnete wie sonst was? Jedenfalls regnete es ziemlich doll. Dadurch rutschte ich blöder weise immer wieder aus. Das Leben meinte es einfach nicht gut mit mir, so wie es aussah. Plötzlich zuckte ein Blitz über den Himmel und ich schrie erschrocken auf. Mein Herz klopfte wie wild und ich hastete weiter umher. Als ich gerade über einen Felsen klettern wollte, rutschte ich wieder aus.

Mein Kopf tat verdammt noch Mal weh, aber ich rappelte mich sofort wieder auf. Es donnerte.

Wieder schrie ich erschrocken auf, hielt mir aber schnell die Hand vor den Mund. Reiß dich zusammen!, versuchte ich mir zu befehlen. Wieder ein Blitz und ich konnte in der der Nähe einen Wald sehen. Ich wusste nicht Mal warum, aber ich hastete darauf zu.

Zweimal fiel ich fast hin, stolperte dann aber über eine Wurzel, sobald ich den Wald erreicht hatte. S\*\*\*\*\* Wetter! Es donnerte. Ich trat die Wurzel und erhob mich wieder. Zielloos lief ich weiter. Ich sah fast die Hand vor Augen nicht mehr. Es blitzte abermals und mit einem erschrockenen Aufschrei gab plötzlich der Boden unter mir nach. Oder war da kein Boden mehr? Ich fiel und sah die Kante über mir. Dann tauchte ich in dunkles schwarzes Nass.

Schnell gelangte ich wieder an die Oberfläche. Donner. Ich zitterte. Auf einmal streifte etwas meine Hand und ich klammerte mich daran fest. Der Fluss zog an mir, aber ich hatte zu viel Angst um

loszulassen. Blitze. Meine Hand klammerte sich an eine Wurzel. Ich sammelte meine Kräfte und zog an ihr entlang an das Ufer. Donner. Keuchend stemmte ich mich aus dem Wasser und blieb liegen. Doch der kalte Stein unter mir war ziemlich unangenehm, so dass ich mich aufsetzte.

MENNO! Ich schrie frustriert auf und schrie ein weiteres Mal, weil es wieder blitzte. Erleichtert sah ich nicht weit von mir eine Höhle. Ich rappelte mich wieder auf und schleppte mich dort hin. Zu meiner Erleichterung stellte ich fest, dass dort in der hinteren Wand in der Höhle ein komischer Kristall war, der etwas Licht spendete. Neugierig schaute ich ihn mir etwas genauer an.

?'Wer bist du??', fragte plötzlich jemand hinter. Mit einem Schrei fuhr ich herum. Mittlerweile sollte jeder mitbekommen haben, dass ich ziemlich schreckhaft war. ?'Ich ich, ähh keine Ahnung. Weiß ich nicht.?', stotterte ich. Im Eingang stand eine Frau. Sie war größer als ich und älter. Ihr Gesicht konnte ich nicht erkennen. ?'Und wer bist du??', entgegnete ich. Sie kam näher. Ich fragte mich, warum sie so nass war, doch als es blitze fiel es mir wieder ein. Es regnete ja. ?'Konan.?', antwortete sie kurz angebunden, ?'Was suchst du hier?'

Nun konnte ich sehen, dass ihre bernsteinfarbenen Augen mich kritisch musterten und das in ihren kurzen blauen Haaren eine weiße Blume steckte. ?'Ich hab kein Plan. Ich bin aufgewacht und musste vor dem Regen fliehen.?', erklärte ich. Sie sah mich fragend an. ?'Ich meine es hat so doll geschüttet, da musste ich mir was zum Unterstellen suchen. Bei dem s\*\*\*\*\* Wetter!?' Schweigen.

?'Dir ist doch sicherlich kalt.?', stellte Konan fest, ?'Am besten hole ich etwas Feuerholz.?' Ich nickte etwas verwirrt. Das ging mir jetzt etwas zu schnell. Also trat sie wieder aus der Höhle und war zwei Sekunden später nicht mehr zu sehen. Ich schüttelte den Kopf und setzte mich an die Wand. Ich war ziemlich müde von dem ganzen Wasser, das da von oben kam. Oder von unten. Je nach dem. Ich wartete und wartete. Vielleicht sollte ich mal nach Konan sehen. Vielleicht brauchte sie Hilfe beim Tragen? Das Gewitter ließ so langsam nach und auch der Regen wurde weniger. Was aber nicht hieß, dass es aufhörte. Und etwas heller. Anscheinend ging die Sonne auf oder so. Wer weiß.

Plötzlich tauchte eine Gestalt am Eingang auf, kam aber nicht rein. ?'Konan??', rief ich und stand auf. Jetzt war ich zwar nicht mehr tiefend nass, aber immer noch nass genug. Außerdem war mir schweinekalt. Ich hörte ein raschelndes Geräusch hinter mir und drehte mich hektisch um. Ich schrie erschrocken auf und stolperte rückwärts. Keine Ahnung was das war, aber es war groß und unheimlich. Die großen Scheren, die den Kopf der Person umschloss erinnerten mich an irgendwas. Und die schwarz weißen Gesichtshälften machten es auch nicht besser. Er schaute mich gelangweilt an und ging auf mich zu. Mit jedem Schritt, den er auf mich zumachte, wich ich einen Schritt zurück. Doch Konan trat in den Eingang und versperrte mir somit die Fluchtmöglichkeit. Mich beschlich ein komisches undefinierbares Gefühl. ?'Was wollt ihr??', fragte ich zerstreut. ?'Wir bringen dich nach Amegakure.?', antwortete Konan. Ihre Stimme schien gleichgültig.

Auf einmal wurde ich von hinten hochgehoben und befand mich kurz darauf auf der Schulter des gruseligen Typen. ?'HEY! WAS SOLL DAS? ICH WILL NICHT NACH AME-WASAUCHIMMER! LASS MICH LOS!?', schrie ich und strampelte wie wild. Doch egal was ich auch tat, dieser Typ ließ einfach nicht los. ?'LASS LOS!?', befahl ich. ?'LOSLASSEN! HEY! ICH REDE MIT DIR! LASS MICH VERFLUCHT NOCH MAL LOS DU A\*\*\*\*\*!?' Doch leider ging der Typ einfach seines Weges und Konan folgte in einigem Sicherheitsabstand.



## Kapitel 2

Kuraiko

Ich öffnete die Augen ganz weit, weil es ziemlich dunkel war. Von einem anderen Gang her schien irgendwie ein bisschen Fackellicht zu mir herein. Mein Körper schmerzte aus einem unerfindlichen Grund. Meine Handgelenke aber besonders. Komisch, dass ich sie nicht bewegen konnte. Ich wartete kurz, bis sich meine Augen an das Dämmerlicht gewöhnt hatten und schaute dann nach oben. Sie waren mit Eisenringen an die Wand gekettet. Was zum ? Ich rüttelte etwas, ließ es aber sofort sein, weil es erstens einen riesigen Lärm machte und zweitens höllisch wehtat.

Der Boden war unter mir vielleicht ein 10 cm entfernt. Vielleicht auch mehr. So genau ließ sich das von dieser Position aus nicht sagen. Aber warum zum Teufel war ich gefesselt? Ich sah mich weiter um. Vor mir spannte sich eine Gitterwand über die ganze Breite der Wand. Obwohl es so breit eigentlich gar nicht war. In den Ecken und an den Wänden lag etwas Stroh oder Heu. Genau konnte ich das nicht sagen. **WARUM ZUM TEUFEL ABER, HIELT MAN MICH GEFANGEN?**

Ich hörte Schritte widerhallen. Anscheinend waren diese Gänge ziemlich lang oder ziemlich groß. Oder beides. Ich schloss schnell die Augen und versuchte mich zu entspannen. Es wäre wahrscheinlich besser, wenn ich erst einmal so tun würde, als ob ich schlief. Vielleicht konnte ich so etwas herausfinden. Dieser Orochimaru und dieser Kabuto hatten mich doch sicherlich hierhergebracht. Aber warum hatten sie mich gefesselt? Ich wüsste nicht, wie ich den zwei schaden sollte. Ich könnte wahllos auf sie einschlagen, sie treten und kratzen, aber mehr fiel mir im Augenblick auch nicht ein.

Die Schritte verstummten und ich konnte die Anwesenheit der Personen spüren. ?Sie ist anscheinend immer noch bewusstlos, Meister Orochimaru.?, stellte eine Stimme fest. Er schien zu überlegen. ?Das ist sie schon viel zu lange.?, entgegnete Orochimaru. Jedenfalls war ich mir ziemlich sicher, dass er es war. Vermutlich war der andere dann Kabuto. Okay, von diesem Gespräch würde ich nichts erfahren. Ich blinzelte und stöhnte kurz auf. Man konnte es ja ruhig ein wenig übertreiben. Ich ließ meinen Blick umherschweifen, ehe ich die zwei ?bemerkte?. ?Na also.? Orochimaru grinste breit und auch auf Kabutos Gesicht stahl sich ein kleines Lächeln. Wieder beschlich mich ein ungutes Gefühl. ?Kabuto hol sie runter.?, befahl die Schlange. Er nickte kurz, schloss die quietschende Gittertür auf und kam zu mir.

Zu meiner Verblüffung spazierte er einfach an der Wand herauf und kniete sich neben meine Hände. Ich starrte ihn aufmerksam an. Mit einem Klack sprangen die Eisenringe auf und ich fiel auf meine Füße. Ich rieb mir meine schmerzenden Hände und fixierte Kabuto. Er kam wieder von der Wand. Ich war ziemlich schüchtern, deswegen brauchte ich schon etwas Mut um den folgenden Satz hervorzubringen: ?Was wollt ihr von mir??

Orochimaru grinste noch etwas breiter. ?Du bist eine sehr starke Kunoichi.?, erklärte er, ?Und das finde ich interessant.? Perplex starrte ich ihn an. Ich und stark? Nicht wirklich. Und was sollte das mit dem interessant? Und außerdem war eine Kunoichi soweit ich wusste ein weiblicher Ninja. Und das war ich definitiv nicht! Oder doch? Argh! Es regte mich auf, dass ich nichts über mich wusste. ?Inwiefern interessant??. harkte ich mit dünner Stimme nach. ?Nun, ich bin sicher, du wirst mir eine gute Experimentiervorlage sein.? Meine Augen weiteten sich ängstlich. Ich sollte sein Versuchskaninchen werden? ?Aber ich bin kein Ninja!?, versuchte ich mich herauszureden. ?Dafür hast du ein viel zu hoch konzentriertes Chakra.?, erwiderte Kabuto und nahm mich am Arm. Instinktiv riss ich mich wieder los. ?Ich weiß nicht mal was das ist!?, versuchte ich es weiter. ?Ja.?, säuselte Orochimaru, ?Warum auch immer, aber irgendjemand, hat eine Gedächtnisblockade in deinem Kopf hinterlassen, die nicht ohne ist.? Mein Herz schlug schneller, als mich Kabuto hinaus in den Gang zog. ?Aber das werden wir schon noch lösen. Bring sie in die Halle, Kabuto. Du solltest auch mit ihr alleine fertig werden.?, befahl Orochimaru und verpuffte in einer Rauchwolke.

Sprachlos wurde ich weiter den Gang entlanggezogen. Anfangs versuchte ich mir noch den Weg zu merken warum auch immer -, aber die Gängen sahen alle gleich aus und schienen unendlich lang. Dann kam eine schlichte Doppeltür, vor der Kabuto stehen blieb. ?Da wären wir.?, sagte er leise. Er öffnete die Tür und stieß mich hinein, folgte mir aber. Man konnte es wirklich Halle nennen. Sie war groß und geräumig mit einer hohen Decke, die von zwei Säulen gestützt wurde. An der gegenüberliegenden Wand war eine Schlange in den Stein gehauen, deren Augen zwei Kerzen bildeten. Dazwischen auf den Stufen stand eine Gestalt, deren Augen mir rot entgegenleuchteten. Wieder beschlich mich ein ungutes Gefühl, das aber sofort wieder abflaute, um wieder Platz für meine Ahnungslosigkeit zu lassen. Erst jetzt fiel mir auf, dass das gesamte ?Gebäude? aus Stein bestand. Vermutlich war es gar kein Gebäude sondern ein labyrinthartiges Versteck unter der Erde. Ich schluckte.

?Das wird deine neue Gegnerin sein Sasuke. Versuch sie nicht gleich zu töten. Vielleicht kann ich sie noch gebrauchen.?, erläuterte Orochimaru, der in einer anderen Ecke stand. In meinem Kopf fügte sich automatisch ein Uchiha an den Namen. Kabuto ließ mich los und gesellte sich zu seinem Meister.



„Wer ist das?“, wollte Sasuke wissen. Er klang nicht gerade sehr sympathisch. „Nennen wir sie für den doch einfach Kuraiko.“, schlug Orochimaru vor. Kind der Dunkelheit. Wohl eher nicht. Irgendwie behagte mir diese Finsternis nämlich ganz und gar nicht.

Sasuke kam auf mich zu, ich blieb weiterhin stehen. Was hätte ich denn auch machen sollen? Ich könnte versuchen durch den Irrgarten abzuhaufen, aber das glaubte ich doch selbst nicht. Er blieb vielleicht 4 Meter vor mir stehen. Im nächsten Augenblick wusste ich gar nicht wie mir geschah. Es ging alles viel zu schnell, aber mein Körper reagierte einfach, auch wenn ich mich dabei völlig hilflos fühlte.

Sasuke verschwand und während ich mich noch umdrehte und in die Hocke ging, tauchte er hinter mir auf und sein Fuß zischte über meinen Kopf. Ich gab einen kurzen Überraschungslaut von mir, ehe ich nach hinten flog und über den Boden schlitterte. Sasuke legte leicht den Kopf schief und betrachtete mich immer noch mit seinen rot glühenden Augen. Ich stand schnell wieder auf und fixierte ihn. Mist, ich hatte doch absolut keine Chance. Obwohl ich eben seinem ersten Angriff ausweichen konnte. Jetzt stand er auf der anderen Seite des Raumes und hob seine Hand. Dort zuckten nun blaue Blitze, die immer mehr wurden und sich zu einer blau weißen „Kugel“ zusammenschlossen. Das war gar nicht gut. Glaubte ich. Nun rannte er auf mich zu. Panik befahl mich, aber ich wusste nicht, was ich tun sollte. Als er bei mir ankam wich ich wieder automatisch aus, aber er versuchte es noch einmal. Er traf mich an der Schulter und ich wurde von der Wucht nach hinten gerissen. Ein Kribbeln durchfuhr mich, nachdem ich mich fühlte, als hätte ich einen riesigen elektrischen Schlag bekommen. Er schien den Kampf mit mir nicht ernst zu nehmen, denn er stand wieder nur da und beobachtete mich. Ich fasste mir an meine Schulter. Sie tat ziemlich weh. Ich setzte mich auf und biss die Zähne aufeinander. Schreien würde nur Kraft verbrauchen und mir nicht helfen. Wer wusste schon, wie lange das dauern sollte? Umgebracht werden würde ich nicht. Das hatte Orochimaru versichert.

Ich schaute zu meiner Schulter. Die Stelle war dunkel und sah verbrannt aus. Auch tat sie weh und die gesamte Schulter ebenfalls. Aber eigentlich hätte ich schlimmeres erwartet. Das waren doch Blitze gewesen oder? Soviel ich wusste, hätte meine Schulter weg sein müssen oder so etwas in der Art. Verwirrt schaute ich zu Sasuke, der mich nun aus zusammengekniffenen Augen musterte. Ich stand wieder auf ließ meine Schulter aber nicht los. Auf der gegenüberliegenden Seite konnte man ein leises Lachen hören. Wahrscheinlich tat ich gerade genau das, was dieser Orochimaru wollte. Das konnte eigentlich nur schlecht sein, aber würde ich seine Erwartungen nicht erfüllen, konnte ich mir gut vorstellen, dass ich da nicht wieder lebend rauskam.

Sasuke setzte sich wieder in Bewegung und machte irgendwelche komischen Fingerzeichen in einem wahnsinnigen Tempo. Danach rief er: „Jutsu der flammenden Feuerkugel!“ Ach herrje! Ich sah mich hastig um und erreichte gerade noch so die Säule, als links und rechts von mir auch schon Flammen vorbeischoßen. Ich schloss die Augen. Auf einmal wurde mir ziemlich warm und im nächsten Moment eiskalt. Komischerweise schlug das Feuer um mich immer noch Flammen, als ich die Augen gleich darauf wieder öffnete.

Ich erschreckte mich, als ich das ganze Eis sah, das sich um mich gebildet hatte, wie eine schützende Schicht. Das Feuer hatte aufgehört. Vorsichtig lugte ich um die Säule. Wieder übernahm mein Instinkt und ich rollte mich ab um einem Schlag auszuweichen, der in dem Moment die dünne Eisschicht

zersplitterte. Ich stellte mich wieder auf und sah in Sasukes Augen. Sie hatten den gelangweilten verloren. Er hob wieder seine blitzende Hand und machte damit eine ausschweifende Bewegung. Nadelartige Blitze flogen auf mich zu. Ich ging in die Hocke, wurde getroffen und gleich darauf von einer Eismauer abgeschirmt.

Mein Oberkörper fühlte sich nun wie ein Sieb oder ein löchriger Käse an. Zitternd hoffte ich, dass es endlich zu Ende gehen würde. Plötzlich krachte eine Faust durch das Eis und ich sprang wieder auf. Sasuke konfrontierte mich mit Schlägen und Tritten, denen ich komischerweise - oder glücklicherweise - immer geschickt ausweichen konnte.

„Das reicht!“, verkündete plötzlich Orochimaru. Dadurch wurde ich abgelenkt und hart getroffen. Ich schrie kurz auf, flog durch die Halle, ehe ich gegen eine Wand krachte und auf den Boden fiel. Mir tat alles weh. Ich stöhnte, schloss meine Augen und blieb zitternd liegen. Ich war fertig. Fix und fertig. Ich konnte wahrscheinlich keinen Schritt mehr gehen. „Steh auf!“, befahl Kabuto. Ich hob stöhnend den Kopf und sah zu ihm auf. Dann wand ich den Blick wieder ab, erhob mich aber.

Sasuke und Orochimaru waren nicht mehr hier. Nur die zerstörte Eismauer mitten im Raum zeugte noch von dem Kampf. Und selbstverständlich ich. Ich registrierte kaum wohin mich Kabuto zerrte. Meine Sinne waren zu vernebelt und mein Verstand beschäftigte sich eher mit dem Beklagen über die Schmerzen, die ich bei jeder kleinsten Bewegung verspürte. Aber als ich in einen Raum geführt wurde, der ganz nach einem Labor aussah war ich wieder hellwach.

Mich durchfahren eine schreckliche Vorahnung und ein gänsehautartiger Schauer. Wie angewurzelt blieb ich stehen und starrte zu Orochimaru, der neben einer Liege stand und mich fies angrinste. Keine Gedanken reichten mehr an mich ran, aber fürs erste, wollte ich mich nicht von der Stelle bewegen. Kabuto zerrte an mir. „Komm schon!“, schimpfte er und zog an meinem Arm. „Nicht so störrisch Kuraiko, immerhin warst du vorhin doch auch nicht so widerspenstig.“, säuselte Orochimaru und starrte mir in die Augen.

„Was zum Teufel wollt ihr von mir, ich kann doch nicht Mal kämpfen!“, fauchte ich. Sein Grinsen wurde wieder breiter. „Eben grade hast du uns aber vom Gegenteil überzeugt.“, entgegnete er. Ich riss mich von Kabuto los. „Das war keine Absicht, ich hab das einfach so gemacht, keine Ahnung wieso!“, flehte ich. Er nickte leicht. Ich drehte mich schnell zu Kabuto, aber er hatte bereits Hand angelegt. Anscheinend kannte er die Nervenpunkte im menschlichen Körper ziemlich gut, denn kurz darauf war ich bewegungsunfähig und fiel zusammen.

Kabuto fing mich auf und trug mich zu der Liege. Nein, nein, nein! Das darf nicht sein! Ich war traurig, ängstlich und wütend. Traurig und wütend, weil ich es nicht geschafft hatte mich besser gegen die zwei Typen zu wehren. Irgendwas hätte ich doch sicherlich machen können. Meine Lippen klebten aneinander, als hätte man sie zusammengenäht. Dadurch war ich zum Schweigen verdammt. S\*\*\*\*\* A\*\*\*\*\*! Ich fluchte heftigst über sie. Was anderes blieb mir ja jetzt wohl nicht mehr übrig. Orochimaru wand sich mir wieder mit einer Spritze zu. Den Stich spürte ich schon gar nicht mehr. Dann legte er sie beiseite und begann ebenfalls wie Sasuke Fingerzeichen zu formen. Was war das für ein Zeug?

Als er fertig war, hielt er seine Hand über meinen Bauch und ich spürte ein unangenehmes Kribbeln, das meinen Körper befiel. Kabuto stand am Fußende der Liege und sah gespannt zu. In seinen Brillengläsern spiegelte sich, dass viele mir unbekannte Symbole oder Schriftzeichen in einem

regelmäßigen Muster über mich ?krabbelten? oder in Ketten über mich zogen. Als sie kürzer wurden, der Kreis in der Mitte größer, ehe er sich klärte und rot aufleuchtete. Dann umfing mich tiefe Gleichgültigkeit.

Koya

Ich hatte so viel geschrien, dass ich leicht heiser war. Den gruseligen Typen hat das weniger gestört. Losgelassen hat er mich jedenfalls nicht. Und Konan hat sich auch verabschiedet. Dumme Nuss. Blöder Typ. Die zwei können mich mal! Endlich erreichten wir eine Höhle in der ich abgesetzt wurde. ?Na endlich!?, maulte ich.

Was hatte der Typ für ein Problem? Erst jetzt fiel mein Blick auf mehrere Männer, die weiter hinten standen und mich musterten. ?Was??, blaffte ich. Dämliche Idioten! Aber irgendwas kam mir an diesen ganzen schrägen Vögeln bekannt vor. ?Du bist also Koya??. fragte ein orangehaariger Typ. Mit seinen ganzen Piercings sah er ja schon irgendwie interessant aus. ?Keine Ahnung verdammt noch Mal!?, rief ich gereizt. Aber ich glaubte schon irgendwie, dass der Name zu mir gehörte. ?Jaaa, vielleicht.?, setzte ich hinterher, ?Kann sein, ich bin mir nicht sicher.? ?Gut. Willkommen bei Akatsuki.? Verwirrt starrte ich den Typen an. ?Äh, wie, was??. brachte ich stotternd hervor und ignorierte halbherzig das Gelächter eines anderen Typen.

Der Orangehaarige schien genervt. ?Du bist nun ein Mitglied von Akatsuki.?, erläuterte er. Ich hatte immer noch nichts verstanden. ?Das heißt??. harkte ich kleinlaut nach. Durchdringend starrte er mich an. Okay, seine Augen waren wirklich mega gruselig. ?Nehmen wir neuerdings jeden einfach so auf??. fragte ein blonder Typ der mich kritisch musterte. ?Nein, sie ist ziemlich stark, nur weiß sie das noch nicht.?, erklärte der Orangehaarige wieder. Anscheinend war der Typ hier der schlaueste von allen. ?Konan, kümmer dich doch ein bisschen um sie.? Ich schaute zu der Frau, der ich vorhin begegnet war. Sie stand nun hinter mir. ?Okay, dann führ ich dich Mal herum und stell dich allen vor.?, informierte sie mich. Als wir losgingen waren manche schon wieder weg oder machten sich gerade daran wegzugehen. Ein Typ mit einer komischen, orangenen Maske kam auf uns zugesprungen. ?Tobi mag Koya-chan. Mag Koya-chan auch Tobi??. fragte er lauthals und hüpfte um uns herum. Lol. Der Typ gefiel mir. ?Ja ich denke schon.?, lachte ich. ?Nun ja, das ist Tobi.?, wiederholte Konan. Ein merkwürdiges Gefühl breitete sich in mir aus. ?Ich bin Deidara und das ist Sasori.?, stellte sich der Blonde vor. Hinter ihm stand ein kleiner Junge mit roten Haaren. Hier waren ja auch Kinder. Das überraschte mich doch etwas. Aber naja, warum auch nicht. Ein großer blauer Typ kam dazu. Und er war wirklich blau. Mit Haut und Haaren. ?Und ich bin Kisame und mein nicht anwesender Partner Itachi.? Er grinste. ?Oh okay, also ich bin äh irgendwas mit K, oder??. sagte ich und fing an zu grübeln. Kisame und Deidara fingen an zu lachen. Konan seufzte nur. ?Koya-chan hat ihren Namen vergessen!?. quiekte Tobi und hüpfte auf der Stelle. Dem seinen Namen hatte ich auch schon wieder vergessen.

?Ja genau Koya!?. bestätigte ich freudig. Vielleicht sollte ich wenigstens meinen eigenen Namen behalten. Dieses rothaarige Kind war auch schon wieder weg. ?Gut, wenn du jetzt weißt wie die alle heißen, dann können wir ja mit der Führung beginnen.?, warf Konan ein. ?Uh, darf Tobi mitkommen und Koya-chan alles zeigen??. bettelte Tobi. Gut, dass er immer wieder seinen eigenen Namen nannte. ?Jaaa!?. rief ich und schlug mir gleich die Hand vor den Mund. ?Meinetwegen.?, seufzte Konan.

Also machten wir uns zu dritt auf. Das Hauptquartier war ein ziemlicher Irrgarten. Im wurde mir ein gruseliger Typ mit grauen Haaren vorgestellt. Auch Blondie und Blauhaut waren dort. Die Namen hatte ich schon wieder vergessen. In der Küche bekam ich einen Muffin von Tobi. Das war auch nötig, denn sonst wäre ich verhungert. Schließlich zeigten sie mir auch noch die ?Arena?, ehe ich zu meinem Zimmer gebracht wurde.

Im großen Ganzen waren sie ja nett, mich hier übernachten zu lassen. ?Ach ja und derjenige, der dich begrüßt hat war Pain.?, erklärte Konan. ?Pain-sama ist der Anführer!?, rief Tobi dazwischen. Mir ging ein Licht auf. Deswegen hat er alles gesagt und die anderen haben nur zugesehen. ?Aber das war dir sicherlich schon klar.?, sagte Konan. ?Jaaa, natürlich.?, entgegnete ich übertrieben ironisch. Das hätte mir ja auch mal jemand sagen können. ?Gut.? Die Blauhaarige schwieg und Tobi summte. An einer Kreuzung blieb er stehen. ?Tobi verabschiedet sich hier.?, flötete er, ?Tschü-hüss!? Verwirrt schaute ich, ihm hinterher. ?Äh tschüss.? Konan ging einfach weiter, deswegen schloss ich hastig auf. ?Hier wäre dann dein Zimmer.?, verkündete sie plötzlich und hielt eine Tür auf. ?Oh, danke.? Ich trat ein und schaute mich um. Bett, Tisch Schrank, noch eine Tür. ?In dem Schrank hängen ein paar Mäntel. Such dir den raus, der dir passt. Pain wird dir in den nächsten Tagen auch sicherlich noch ein Team zuweisen. Nun: Willkommen bei Akatsuki!?, damit schloss sie die Tür und ging. Überrascht drehte ich mich um und das komische Gefühl ließ nach. Moment Mal. Akatsuki? Team? Hä? Warum sollte ich ein Team brauchen? Und könnte mir bitte endlich mal jemand sagen, was zum Teufel Akatsuki ist?

Kasumi

Also definitiv Stadt. Konoha war riesig wie mir schien. Und chaotisch. Die Häuser waren bunt zusammengezimmert und sahen so aus, als wären sie im Nachhinein noch einmal erweitert worden. Ich folgte Sakura, Naruto und Kakashi durch die vollen Straßen und versuchte noch irgendwas von den Ständen am Rand zu sehen. Hier ist es ziemlich gut belebt. Ich muss lächeln. Alle sehen so glücklich aus, da ist das ja schon fast ansteckend.

Doch besonders auffällig war das große rote Gebäude am Ende der Straße. Davor war es ziemlich leer. ?Das ist der Hokageturm!?, erklärte Naruto mit einem breiten Grinsen, ?Später werde ich da Mal Hokage.? Man der Typ nervte echt. Wir gingen unter einem Tor hindurch und steuerten den ?Hokageturm? an. ?Was ist überhaupt ein Hokage??. fragte ich geradeheraus. ?WAS? DAS WEIBT DU NICHT??. schrie Naruto. ?Oh, Naruto!?, empörte sich gleich wieder die Rosahaarige. Wir waren stehen geblieben. ?Ja, aber Sakura !?, versuchte der Blonde sich herauszureden und kurz darauf verfielen sie in ein äh ?Streitgespräch?.

?Also, ein Hokage ist sozusagen der Leiter eines Dorfes. Er hat besondere Fähigkeiten und wird auch als der stärkste Ninja im Dorf angesehen.?, erklärte Kakashi und ignorierte die anderen. Ich dachte nach. Okay Naruto wollte das Dorf leiten, aber wirklich stark sah er ja nicht aus. Ich musste grinsen. Okaaay. Naruto tauchte neben mir auf. ?Genau und eines Tages werde ich der Stärkste sein und dann bin ich der Hokage!?, verkündete er. Entweder war er total machtbesessen oder durchgeknallt. Auf jeden Fall war er ein schräger Vogel. Schweigend gingen wir weiter. Ich glaubte der Hokageturm war so etwas wie ein Verwaltungsgebäude. Neugierig schaute ich mich um. Sah eigentlich ganz nett aus. ?WAS? DU HAST DIE MISSION VERMASSELT? TICKST DU NOCH GANZ RICHTIG?

EINFACHER GING ES NICHT!?, schrie jemand sehr laut. Sakura sah mich entschuldigend an, als vor einer Tür hielten. ?Okay und wer ist das??. wollte ich wissen. ?Da ist ?, setzte Sakura an, wurde aber unterbrochen, als die Tür aufging und eine Gruppe von 4 Personen raushuschte. ?Hey, Konohamaru! Warte Mal.?, rief Naruto der Gruppe hinterher und verfolgte sie. Damit gab es einen Trottel weniger in meiner Umgebung. ?Ähm, nun ja, das war Tsunade. Der Hokage.?, beendete sie ihre Erklärung.

?Kommt rein!?, befahl die Stimme, die zuvor rumgebrüllt hatte. Ich war schon etwas überrascht.

?Wer ist das??. fragte der Hokage mit eisiger Stimme. ?Wir haben sie im Wald gefunden.

Anscheinend hat sie ihr Gedächtnis verloren und weiß nicht mehr wer sie ist.?, erklärte Kakashi ruhig.

?Wenn das so ist ? Tsunade faltete ihre Hände und musterte mich darüber hinweg. Ich blickte ihr starr entgegen.

Sie seufzte. ?Gut, dann behalten wir dich erst einmal hier. Einen Namen finden wir sicherlich auch für dich.?, entschied der Hokage und fing an in irgendwelchen Papieren zu suchen. Schließlich findet sie anscheinend das, wonach sie gesucht hatte. Sie überflog es und hielt es uns dann entgegen. ?Fülle das doch bitte aus und gib es dann wieder an mich zurück. Wenn du hier bleiben möchtest, brauche ich die Informationen, um dich einschätzen zu können. Außerdem hätte ich auch gerade eine Wohnung für dich. Sakura, kümmer dich doch bitte etwas um sie.?, informierte uns Tsunade und ich nahm die Blätter entgegen. Sakura nickte. ?Geht klar.?

Der Hokage nahm wieder ihre nachdenkliche Position ein, kramte noch einmal in einer Schublade und holte einen Schlüssel heraus, den sie der Rosahaarigen entgegenhielt. ?Ihr könnt gehen, ich möchte noch etwas mit Kakashi besprechen. Sakura lächelte und nahm mich am Arm. ?Ist gut. Tschüss Sensei.?, verabschiedete sie sich und schloss die Tür hinter uns.

## **Versehen Teil 2**

**von YokiHoshiyama**

online unter:

**<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>**

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

2: Dank Koyas Genialität gibt es eine kleine Auseinandersetzung zwischen den Aka's und Konoha, wobei zwei der drei Mädchen aufeinandertreffen...



## Kapitel 1

Sasuke

Jetzt muss ich auch schon nach dieser Neuen schauen! Was denkt sich Orochimaru nur? Ich will kämpfen und weiterkommen! Stattdessen sollte ich nach ihr schauen und danach noch einmal die Grundlagen mit ihr durchgehen.

Ich klopfte an ihrer Tür. Ich wusste nicht genau, wie Orochimaru sie dazu bringen konnte hier zu bleiben, aber das war mir auch ziemlich egal. Ich wusste nur, dass Kabuto etwas damit zu tun hatte. Ich erreichte ihr Zimmer und trat ein.

Sie stand vor ihrem Bett, drehte sich aber nicht um. ?Was kann ich für dich tun??. fragte sie monoton. ?Du sollst mitkommen. Sofort.? Währenddessen ging sie hin und her und schien irgendetwas herauszusuchen oder zu packen. ?Es tut mir sehr leid Sasuke, aber du wirst dich noch eine Minute gedulden müssen, bis ich fertig bin.? Irgendwie kam sie mir komisch vor.

?Kuraiko.? Sie drehte sich zu mir um. Ihre weißen Haare mit dem bläulichen Stich waren zu einem Zopf zusammengebunden. Von vorne sah es so aus, als ob sie einen cremefarbenen Kimono tragen würde, der von einem dicken lila Seil zusammengehalten wurde. Typisch für Orochimaru. Außerdem trug sie eine Netzstrumpfhose und schwarze Ninjastiefel. Hinten war der Kimono offen und alles bis auf die Schulterblätter mit Bandagen verbunden. Das Auffälligste waren aber ihre tiefschwarzen,



„Sasuke?“ Sie stellte sich vor mich. Nun fiel mir auch das schwarze Zeichen an ihrem Hals auf. Das Juin hatte Orochimaru ihr also auch schon verpasst. „Beeil dich!“, zischte ich ihr zu und ging wieder nach draußen. Ich mochte sie nicht so viel stand schon Mal fest. Das sie dafür nichts konnte war mir auch egal.

Die Tür ging auf und Kuraiko trat heraus. An ihrer Seite hatte sie nun ein Katana und an ihrem Oberschenkel hatte sie eine Waffentasche. „Ich wäre nun fertig, Sasuke.“ Ich betrachtete sie kritisch. „Dann lass uns endlich trainieren!“, entgegnete ich genervt und ging los.



## Kapitel 2

Koya

Ich war jetzt schon etwas länger bei Akatsuki. Wie lange wusste ich nicht genau. Jedenfalls wusste ich, dass wir eine Mission bekamen. Mit 'wir' meine ich leider Kakuzu, Hidan und mich. 'Ihr sollt einfach nach Konoha gehen und euch dort ein bisschen umsehen. Verstanden Koya?', trug uns Pain auf. Ich überlegte und nickte dann. 'Jap, alles klar.' 'Und unauffällig. Niemand wird umgebracht wenn möglich. Hast du verstanden Hidan?', wandte er sich an den Jashinisten. Ich fand es echt gemein, dass alle immer sagten, Hidan sollte niemanden umbringen. Warum sollte er so etwas gerne tun? 'Warum verdammt S\*\*\*\*\*? Das ist echt unfair!?', empörte er sich. 'Sind Kisame und Itachi nicht für Konoha zuständig?', entgegnete Kakuzu missmutig. Wahrscheinlich wollte er nicht weg, weil er noch so viel Papierkram zu erledigen hatte. 'Es gab Komplikationen.', erklärte Pain und winkte uns weg. 'Och dieser verdammt Wenn ich dürfte würde ich ihn einen Kopf kürzer machen!', fluchte Hidan wütend vor sich hin. Okay, jetzt war ich verwirrt.

In der gesamten Zeit die ich bisher schon bei Akatsuki verbracht hatte, hatte ich eine Menge Jutsus erlernt. Tobi mochte ich am meisten. Mit Deidara verstand ich mich auch noch ganz gut. Die Ruhigen

wie Itachi und Sasori mied ich. Mit den anderen hatte ich nichts zu tun und Hidan war mir zu blöd. Zetsu sah ich irgendwie nie. Das war komisch. Vielleicht sollte ich die anderen deswegen Mal fragen.

Wir brauchten nicht sehr lange, aber es gab trotzdem unendlich lang vor, bis nach Konoha. Vor Ort teilten wir uns auf. ?Boah ist die Mauer hoch!?, sagte ich und bestaute die hohe Stadtmauer. Die war wirklich riesig! Zwar schon etwas älter, aber immer noch riesig! Neugierig ging ich daran entlang und stand plötzlich vor einem Tor.

?Izumo gib Alarm! Akatsuki!?, rief ein Typ, der in dem Häuschen am Eingang saß. Der andere Typ startete mich an, rannte dann aber los. Hä? Meinten die mich? Oh! Mist JA! Wah!

Hastig sah ich mich um. Ich musste mich verstecken. Oder nein. Ich musste kämpfen! Der Ninja, der den anderen Typen vor mir gewarnt hat, kam nun auf mich zu. ?Was willst du?!, schrie er mir entgegen. Warum schaute sich der Trottel die ganze Zeit um? Ich ließ meinen Blick schweifen. Nö. Keine Ahnung.

?Das hast du ja Mal wieder toll hingekriegt, Koya!?, beschwerte sich Kakuzu und gesellte sich zu mir. ?Aber ich hab doch gar nicht !?, wollte ich mich verteidigen, wurde aber unterbrochen. ?Jaha, jetzt kann ich doch noch jemanden opfern!?, freute sich Hidan, der auf meine andere Seite dazukam. Seine Sense hielt er bereit. Äh das ging mir jetzt irgendwie zu schnell. Also kämpfen? Ich holte einen Kunai heraus. Der Konohatyp sah irgendwie wütend aus. Hatten wir etwas falsch gemacht?

?Was wollt ihr?!, rief er. Man war der angespannt. Hidan lachte und auch Kakuzu schien sich zu erfreuen. ?Hä, was ist denn so lustig?!, fragte ich verwirrt und schaute von einem zum anderen. Blöderweise ignorierten sie mich einfach. Hidan hörte auf zu lachen und stürmte auf den Ninja zu. Sie lieferten sich einen kurzen Schlagabtausch, als weitere Konohanins auftauchten. Es war ein Typ der mir bekannt vorkam ich glaub das war der Mann von vorhin mit noch einem Mann, zwei Mädchen und einem Jungen. Hidan stellte sich wieder zu uns. ?Kakashi Hatake.?, sagte Kakuzu und starrte die Gruppe an. Okay, wer sollte das jetzt wieder sein?

?Was wollt ihr Blödmänner?!, rief der Junge mit den orangenen Klamotten. Äh, gute Frage. ?Was war eigentlich noch Mal die Mission?!, fragte ich und erntete verständnislose Blicke, während Hidan immer noch fluchte. ?Kannst du dir eigentlich nie was merken?!, beschwerte sich der Jashinist. ?Du heißt doch Hidan oder?!, gab ich zurück. Jetzt sah er mich verwirrt an. ?Ja. Und?? ?Also deinen Namen konnte ich mir schon Mal merken.? Er schnitt eine Grimasse und Kakuzu seufzte. ?Das beantwortet immer noch nicht unsere Frage. Was wollt ihr hier!?, schrie die Orange. ?Naruto.?, sagte der Mann, dessen Gesicht fast komplett verdeckt war und legte ihm eine Hand auf die Schulter.

Naruto Naruto Ich glaub, das sagte mir irgendwas. ?Wir machen hier unser alltägliches Spaziergängchen.?, provozierte Hidan, ?Und ihr dumme Deppen werdet uns da nicht im Weg stehen!?! Ach wir waren hier zum Spazieren? Ich lief los, um meine beiden Teamkollegen herum und summte

irgendeine Melodie. ?Was machst du da für eine S\*\*\*\*\*?!, schrie Hidan. ?Du meinstest doch, wir zu spazieren hier.?, entgegnete ich. ?DAS MEINTE ICH DOCH NICHT ERNST!?! Hidan nahm seine Sense und rannte auf die Gruppe zu. Hatte ich ihn jetzt etwa wütend gemacht? Nö.

Die Ninjas stoben auseinander und ich sprang zu der einen Gruppe. Es waren die drei jüngsten der Gruppe so wie es aussah. Der Jashinist sah das und wendete sich den anderen drei zu. Ich holte Kunais heraus und schmiss sie wahllos auf die drei. Der blonde Junge und das rosahaarige Mädchen wehrten sie einfach ab, während das zweite Mädchen geschickt auswich.

Okay, ich mochte die nicht. Konnten die sich nicht einfach treffen lassen? Ich holte meine Shuriken hervor, musste aber einem Angriff des blonden Mädchens ausweichen. ?Geht's dir noch gut?!, schrie ich zurück. Moment Mal kenne ich die nicht irgendwo her?

Kasumi

Der grauhaarige Typ anscheinend Hidan kam auf uns zugerannt. Naruto, Sakura und ich sprangen nach links und Kakashi und die anderen zwei Chunin, die ich nicht kannte, nach rechts.

Jetzt löste sich auch die Volledeppin dieser ?Akatsukis? und schmiss Kunais nach uns. Irgendwie kam sie mir bekannt vor, aber dass sie eine absolute Null war, merkte man sofort. Ich meine: Mehr hatte die nicht drauf?

Ich wich geschickt nach hinten aus, während die anderen die Kunais schlicht abwehrten. Das braunhaarige Akatsukimitglied ging schon zum nächsten Angriff über und holte Shuriken heraus. Mir ging das alles etwas zu langsam.

Ich nahm meine Senbons und feuerte eine Salve auf sie ab. Sie sprang auf den nächsten Ast und schrie: ?Geht's dir noch gut?? Idiotin. Das war ein Kampf, was erwartete die? Das wir in Zeitlupe Kunai um Kunai warfen und schauten, welcher am besten flog? ?Was hast du für ein Problem?!, gab ich genervt zurück. Hinter mir erschuf Naruto seine Schattendoppelgänger. Ich drehte mich kurz um und sah ihn und Kakashi gegen diesen großen, gruseligen, verummten Typ kämpfen. Ich glaub von der Gruppe, sah er am stärksten aus.

?Hast du einen Plan?!, fragte mich Sakura leise. ?Nö, vielleicht finden wir erst einmal mehr her heraus.?, schlug ich vor und rannte los. Perplex schaute sie mich an, bis ich fast bei ihr war. Sie sprang vom Baum, mir entgegen. Okay. Sakura kam auch hinzu, sodass wir einfach Tritte und Schläge austauschten. Wobei Sakura fast die ganze Arbeit alleine machte. Die hatte vielleicht Kraft. Das Akatsuki-Mädchen wurde zurückgeschleudert und rollte mit einem kurzen Aufschrei in den Wald.

?Vorsicht, Kasumi!?, rief plötzlich Sakura und schubste mich zur Seite. Gemeinsam kamen wir unsanft auf dem Boden an, als gerade eine riesige Feuerkugel vorbei schoss. ?Alles in Ordnung?!, fragte Kakashi besorgt und kam mit den anderen auf uns zu. Akatsuki war verschwunden.

?Jaja.?, winkte Sakura ab und stand auf. Ich rappelte mich ebenfalls auf und klopfte mir den Staub von den Kleidern. ?Warum sind die einfach so abgehauen?!, wollte ich wissen. ?Ich hab keine Ahnung man, aber die wollten uns ja nicht mal sagen, was die hier wollten!?, beschwerte sich Naruto,

„Ja. Und dieses Mädchen war auch komisch.“, warf Sakura ein. „Wer war das überhaupt?“, verlangte ich zu wissen. „Hidan und Kakuzu. Kakuzu kommt aus Takigakure, aber mehr weiß ich auch nicht. Am besten gehen wir jetzt sofort zu Tsunade.“, schlug Kakashi vor, „Izumo und Kotetsu, ihr bleibt in Alarmbereitschaft.“ Sie nickten und damit sprinteten wir zum Hokage los.

„Drei? Ich dachte Akatsuki sei immer zu zweit unterwegs.“, wunderte sich Tsunade. „Dachte ich auch.“, bestätigte Kakashi. „Wer war das Mädchen?“, fragte ich. Der Hokage sah zu mir. „Ich weiß es nicht, sie muss neu bei Akatsuki sein.“

„Wir sollten vorsichtig sein. Akatsuki war nicht sehr lange hier und ich bezweifle, dass sie das bekommen haben, was sie wollten.“, räumte Kakashi ein. Tsunade nickte langsam. „Ich werde ein anderes Team für heute auf die Suche schicken, macht euch dann für morgen bereit.“ Na toll schnell das Thema wechseln. Aber ich war mir sicher, sie irgendwoher zu kennen. Von hier sicher nicht, also von der Zeit davor.

Ich musste sie noch einmal sehen!



## Kapitel 3

Koya

„Es tut mir leid, es tut mir leid, es tut mir leid!“, entschuldigte ich mich. „Die Aufgabe war doch wirklich nicht so schwer! Ihr solltet einfach hingehen und euch nicht erwischen lassen!“, Pain wurde immer lauter. „Ja, aber?“ „Kein aber! Ihr werdet sofort noch einmal aufbrechen!“

Ich seufzte. Womit hatte ich das verdient? Es war doch nicht meine Schuld! Was konnte ich dafür, dass dass okay mir fiel wirklich keine Ausrede ein. Aber das war da einfach so plötzlich. Hätten die das nicht ausschildern können? „Vorsicht, wenn du hier entlang gehst wirst du nach einer Zeit das Haupttor mit Wachen erreichen, die dich nicht mögen?“ War das zu viel verlangt?

Missmutig stapfte ich wieder zu Hidan und Kakuzu. „Oh, Koya-chan ist wieder zu Hause!“, rief eine fröhliche Stimme von hinten. Ich drehte mich um und würde stürmisch von Tobi umarmt. „Koya, muss wieder auf Mission, weil Konoha nicht schreiben kann.“, antwortete ich und ging. Dass Tobi keine Gedanken lesen konnte und mich nicht verstand, bedachte ich nicht.

„Kakuzu, Hidan! Wir sollen noch mal los und zwar sofort!“, rief ich an ihrer Tür. „Was? S\*\*\*\*\*! Der Typ soll mich in Ruhe lassen!“ Hidan. „Das Geld zählt sich nicht von selbst!“, entgegnete Kakuzu

ebenfalls so gereizt. ?Es sind doch nur ein paar Tage.?, erwiderte ich und machte mich auf den Weg Eingang.

Ein paar Tage später standen wir wieder in der Nähe von Konoha. ?Nur umhören! Verstanden??. schärfte mir Kakuzu ein. ?Jaja, ist angekommen. Ich hab`s verstanden.? ?Das nächste Mal retten wir die B\*\*\*\* einfach nicht.?, maulte Hidan und war weg. Ich drehte mich um und ging ebenfalls. ?Als ob ich zweimal denselben Fehler machen würde.? Ich schnaubte. ?Haha!? Ich lief durch den Wald und dies Mal in die andere Richtung der Mauer. Ich war durchaus lernfähig. ?Hidan und Kakuzu unterschätzen mich. Warum traut man mir nie etwas zu??. beschwerte ich mich.

Plötzlich rauschte ein Kunai an mir vorbei und blieb etwas vor mir im Boden stecken. Erschrocken kreischte ich auf und drehte mich um. Vor mir stand dieses blondhaarige Mädchen von letztem Mal. ?Man erschreck mich doch nicht so!?, jammerte ich.

Kasumi

?Haha!? Was war das? Ich horchte auf. Etwas weiter von mir entfernt lief dieses Akatsuki-Mädchen. Was machte die denn schon wieder hier? So dumm konnte doch wirklich kein Mensch sein. Ich nahm einen Kunai und schlich mich von hinten an.

?Hidan und Kakuzu unterschätzen mich. Warum traut man mir nie etwas zu??. beschwerte sie sich. Unauffällig war nun wirklich etwas anderes. Ich warf und sie schrie erschrocken auf und wirbelte zu mir herum. ?Man erschreck mich doch nicht so!?, jammerte sie.

?Wer bist du??. wollte ich sogleich wissen. ?Koya, warum? Was willst du?? ?Ich bin Kasumi und ich glaub ich kenne dich irgendwoher.?, erklärte ich, angelte einen weiteren Kunai heraus und ließ ihn locker vom Zeigefinger baumeln, während ich mich an einen Baum lehnte.

Sie starrte mich an. ?Hä? Warte was?? ?Ich glaub ich kenn dich du Idiotin!?, schrie ich sie an.

Dumme Nuss. Sie überlegte. ?Ich glaube ich kenne dich auch irgendwoher.?, sagte sie schließlich.

?Woher kommst du??. wollte ich wissen.

Sie überlegte wieder. ?Äh keine Ahnung, das ist so eine Sache.?, stotterte sie. ?Mein Gott dich muss man ja wirklich anschieben. Ja weiter?? ?Ich kann mich nicht an meine Vergangenheit erinnern. Ich bin irgendwann bei Akatsuki aufgewacht. Die haben mich sozusagen adoptiert.?, erklärte sie.

Misstrauisch beäugte ich sie. ?Sie haben dich adoptiert? Das ist eine Verbrecherorganisation der übelsten Sorte. Nein sie sind die Übelsten!?, empörte ich mich und ging auf sie zu. ?Nö, die sind alle ganz lieb.?

Sie lächelte und ich starrte sie an. ?Bist du bescheuert??. fragte ich total ernst. Bei der konnte man das ja wirklich glauben. ?Nep.? ?Okay.? Schweigen. Wir schauten uns an. ?Aber woher zum Teufel kenn ich dich??. erhob Koya wieder das Wort. ?Keine Ahnung, ich hatte gehofft du würdest es mir sagen können. Ich bin auch erst vor kurzem hier aufgewacht und von den Konohanins aufgenommen.?

?Naja, jetzt wissen wir schon mal eins.?

?Und das wäre??

?Wir sind zu zweit!?

Ich stöhnte auf. ?Echt jetzt? Das hilft mir nicht weiter.? ?Komm doch mit zu Akatsuki. Pain konnte mir auch meinen Namen sagen.?, schlug Koya vor. ?Warte. Pain konnte dir sagen, wie du heißt?? Sie nickte eifrig.

Man die war ja echt dümmer als jeder der mir bisher unter die Augen kam. Selbst Naruto war ein Wunderkind dagegen. ?Vielleicht kennt er ja auch meinen Namen und weiß wo ich herkomme.?, schlussfolgerte ich. ?Jap.? Sie grinste mich breit an. ?Okay, kann ich mitkommen?? Sie machte große Augen. ?Du willst mitkommen?? ?Hab ich doch eben gefragt du Dummkopf!?! ?Jaaa! Da werden sich die anderen sicherlich freuen!?, rief sie und ging los. ?HIDAN! KAKUZU!?



# **Versehen Teil 3**

**von YokiHoshiyama**

online unter:

**<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>**

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

3: Nun trifft auch Kuraiko auf die Akatsukimitglieder, was nicht unbedingt erfreulich endet...



## Kapitel 1

Itachi

Ich war froh, dass wir für diese Mission Kasumi und nicht Koya zugeteilt bekommen hatten. Dieses Mädchen war echt eine Zumutung.

Wir erreichten das Dorf und Kasumis Lachen verstummte abrupt. Rauch stieg von den Trümmern auf, die noch übrig waren. ?Was zum Teufel ist hier passiert?? Ich aktivierte mein Sharingan und schaute über das Tal. ?Ich glaub da mochte jemand dieses Dorf nicht sonderlich schertzte Kisame und machte sich an den Abstieg. Bestürzt folgte ich ihnen.

Überall lagen Tote. Egal ob Kinder oder Erwachsene. Ich fühlte mich fast ein wenig in der Zeit zurückversetzt. ?Wer tut so etwas??. flüsterte Kasumi und versuchte nicht hinzusehen. Sie hatte Recht. Es sah wirklich übel aus.

Plötzlich ertönte ein Schrei. Kisame nahm sein Schwert in die Hand und grinste. ?Sieht aus, als wär da noch jemand.? Ich warf ihm einen kurzen Blick zu. ?Wirst du diese Person jetzt etwa auch noch töten.?, herrschte Kasumi ihn an.

Wir gingen los und folgten dem erneuten Laut. ?Nein, wie sich das anhört macht das bereits jemand anderes.? ?Ach halt die Klappe!?

Wir bogen um eine Ecke und sahen zwei Personen. Ein Mädchen mit weißen Haaren und einem das eine junge Frau bedrohte, die weinend von dem Mädchen festgehalten wurde.

Bei unserer Ankunft drehte sie ihren Kopf kurz zu Seite. Sie hatte komische gefühlskalte Augen.

„Lass sie los!“, befahl Kasumi. Das Mädchen ignorierte sie und tötete die Frau, die mit einem komischen Laut umkippte. Dann drehte sie sich zu uns.

Doch auf einmal wurde ein Korb umgekippt und ein kleines Mädchen wollte zu der Leiche der jungen Frau. „Mama!“, kreischte sie, hatte aber anscheinend zu viel Angst vor der Mörderin.

Diese fixierte das Mädchen und wand sich nun an sie. „Das würde ich an deiner Stelle lassen!“, rief wieder Kasumi. „Die darf ich jetzt aber töten oder?“, fragte Kisame.

Ich warf einen Kunai vor die Füße der Weißhaarigen, doch sie ging einfach darüber hinweg. Das Mädchen wich wimmernd zurück. „Lauf!“, schrie Kasumi und fing an Fingerzeichen zu formen. Darin war sie noch etwas ungeübt.

Die Angreiferin wand nun ihre Aufmerksamkeit wieder uns und bemerkte die Fingerzeichen. Schnell steckte sie ihr Schwert weg und begann viel schneller Fingerzeichen zu formen. Ich kannte dieses Jutsu nicht. „Jutsu der Flammenden Feuerkugel!“, rief Kasumi. „Jutsu des schützenden Eiswalls!“, rief das Mädchen.

Eine durchsichtige Mauer entstand, kurz bevor Kasumis Feuerkugel daran explodierte. „Ich bin sicher Deidara wäre jetzt gerne hier.“, scherzte Kisame und rannte los. Die Weißhaarige stand immer noch an derselben Stelle.

Während Kisame ziemlich viele Löcher in den Boden schlug, bewegte sich das Mädchen fast kaum und wich immer nur haarscharf aus. Also kam mein Partner auch wieder zurück. „Das macht ja richtig viel Spaß.“, freute er sich.

Plötzlich stutzte Kasumi.

„Ich glaube ich kenne diese Person.“, sagte sie langsam. „Hä? Woher das denn?“, fragte Kisame und schaute sie schräg an. Sie schien nachzudenken. „Es ist wie bei Koya. Ich weiß nichts über sie, aber ich weiß, dass ich sie kenne.“, erklärte sie. „Mh das ergab vielleicht Sinn. Koya ist bei uns gelandet und Kasumi bei Konoha. Ich schaute zu dem Mädchen. „Wo ist sie?“, fragte Kisame verblüfft.

„HILFEEEE!“, schrie eine dünne Stimme. „Das Mädchen.“, sagte ich und wir springen los. Die Weißhaarige, hatte es in eine Sackgasse aus Mauer- und Holzresten getrieben. Meine Teampartnerin warf ein paar Senbons nach ihr. Die Mörderin drehte sich um und wehrte alle Nadeln mit ihrem Schwert ab. Wir landeten vor ihr und hatten wieder ihre Aufmerksamkeit.

„Itachi, könntest du bitte versuchen sie in einem Genjutsu zu fangen?“ Ich nickte. Aber dafür bräuchte ich Augenkontakt und sie starrte nun einmal durchgehend Kasumi an. Hatte sie, sie wiedererkannt?

„Überlasst sie mir.“ Ich trat einen Schritt vor. Das kleine Mädchen huschte eng an die Wand gepresst an ihrer Verfolgerin vorbei und lief weinend auf Kasumi zu. „Ich bring sie hier weg.“ Erklärte sie kurz und war schon verschwunden.

Trotzdem schaute mich die Weißhaarige immer noch nicht an. Dafür krochen jetzt langsam

zickzackförmige Zeichen von ihrer linken Seite über ihre Haut. Kisame schnaubte verächtlich. ?Ein von Orochimaru.?

Ihr linkes Auge wurde komplett schwarz und kurz darauf flammte eine hellblaue Iris auf. Am Ende war ihr Hautton viel dunkler und auf ihrem Rücken prangten zwei große Flügel. Dann begann sie schnell Fingerzeichen zu formen und sah endlich zu mir. ?Jutsu der ausbrechenden Wasserschockwelle!?, rief sie und kurz darauf wurde mir die Sicht versperrt.

?Ach. Die Kleine klaut auch noch meine Jutsus.?, knurrt Kisame und flüchtet auf einen hohen, noch einigermaßen stabilen Holzbalken. Ich tue es ihm nach und kurz darauf ist die ganze Umgebung geflutet. Die Weißhaarige flog ein paar Meter über dem Wasser.

Ich muss mir etwas einfallen lassen. Mittlerweile, schaute sie nämlich wieder nicht zu mir. Das kam wirklich selten vor, dass ein unwissender Gegner nicht in meine Augen schaute.

Kisame lachte. ?Pech für dich Kleine, Wasser ist mein Gebiet!?. Er hielt sein Schwert angriffsbereit und sprang in das Wasser, ?Kasumi hat gesagt, ich soll sie in einem Genjutsu fangen.?, erinnerte ich ihn. Mein Partner fluchte, lehnte sich dann aber an eine halb abgebrannte Tür. ?Na dann mach endlich.? ?Jutsu der Phönix-Eremitenblume Krallenrot.?, sagte ich und schleuderte die Shuriken ab.

Das Mädchen holte einen Kunai heraus und wehrte sie einfach so ab. Wenn sie die Flügel streiften fielen sie hinunter, hinterließen aber blasse Streifen. Plötzlich begannen Blitze um den Kunai zu zucken und warf ihn.

Ich durfte ihn nicht abwehren, denn das Metall würde weiterleiten. Auch dürfte ich nicht ins Wasser, denn das leitet auch. Das Kunai würde dort nämlich hinfallen.

?Kisame, pass auf.?, warnte ich ihn. Jetzt konnte ich auch mein Genjutsu vollziehen. Also wenn dieses Mädchen zu Koya und Kasumi gehörte, war sie eindeutig die Klügste unter den Dreien. Ich löste mich in Krähen auf und gesellte mich zu Kisame auf eine Mauer. Dann aktivierte ich das Genjutsu. Das Mädchen riss erschrocken die Augen auf, schrie kurz auf und fiel dann. Mit einem lauten Platsch landete sie im Wasser. Wir gingen zu ihr.

Das Jun von Orochimaru hatte sich zurückgebildet. Sie versuchte aufzustehen und sah dann zu uns. ?Wo bin ich??. fragte sie noch schwach ehe sie zusammenbrach und das Fluchmal endgültig zurückging.



## Kapitel 2

Kuraiko

Uh Ich fühlte mich irgendwie gar nicht gut. Was hatte mir Orochimaru bloß gegeben? Ich blinzelte. Der Raum war dämmerig, aber nicht so wie im Gefängnis mit Kerzenflackern sondern Neonlicht. Ich sah mich um. Es war ziemlich schlicht. Neben dem Bett in dem ich lag gab es noch zwei Kommoden, die Lampe und einen Stuhl. Wo zum Teufel war ich hier? War das hier die Krankenstation, das ich mich von Orochimarus Experiment erholen durfte?

Die Wände waren auf jeden Fall schon mal aus Stein. Aber dieser Stein sah anders aus. Bei Orochimaru hatten die Wände alle so komische Musterungen. Andererseits hatte ich mir auch nicht alle Zimmer angesehen.

Jetzt hätte ich doch die Möglichkeit abzuhaufen! Würde wahrscheinlich nicht klappen, aber ich versuchte es. Ich schlüpfte unter der Decke hervor. Vielleicht war ja auch die Tür abgeschlossen. Oder er hatte Fallen aufgestellt, was aber unpraktisch für ihn wäre, wenn er hier reinkäme. Also war wahrscheinlich die Tür verschlossen.

Der Boden war eiskalt, aber das störte mich nicht, ich mochte dieses Gefühl. Ich hatte andere Kleidung an. Das störte mich. Ich hatte ein schwarzes T-Shirt und eine sandfarbene Hose an. WAS

Soweit, so gut. Draußen im Gang war alles ruhig. Auch hier hingen Fackeln an den Wänden, aber es sah nicht nach Orochimarus Gängen aus. Ich schaute nach links und nach rechts. Links war gleich eine Abzweigung und rechts verschwand hinter einer Biegung. Ich seufzte leise. Menno.

Ich versuchte es rechtsherum. Weiter als zur ersten Kreuzung kam ich aber nicht. ?Wo willst du denn hin?? Ich stockte. Mist, Mist, Mist! Großer Mist! Langsam drehte ich mich um.

Rote Wolken auf schwarzem Hintergrund. Dieses Muster kam mir auch bekannt vor und ich wusste nicht woher. Ich könnte heulen! Vor mir stand ein Junge mit roten Haaren. Er konnte kaum größer als ich sein. Auch bei ihm hatte ich dieses Gefühl. Aber es war nicht so gefährlich/warnend wie bei Orochimaru und Kabuto. Es war eher neutral.

?Wer bist du??. fragte ich vorsichtig. ?Mein Name ist Sasori.?, stellte er sich vor, ?Und ich gehöre nicht zu Orochimaru, falls du darauf hinauswillst.? Ich musterte ihn skeptisch. Nein, das glaubte ich ihm sogar. ?Ja.?

Er drehte sich um und machte Anstalt zu gehen. ?Komm mit.? Okay, jetzt war ich wieder auf der Hut. ?Wohin??. harkte ich nach und blieb stehen. ?Komm einfach mit!?, befahl er mit leicht säuerlichem Unterton. ?Wohin gehen wir??. fragte ich nachdrücklich. ?Hey!?. Plötzlich setzte ich mich von allein in Bewegung und lief hinter Sasori her.

Was war das jetzt schon wieder? Mir fielen blau leuchtende Fäden auf. Komisch. Warum konnte er mich damit bewegen. Verdammt, warum war ich so leicht in Schach zu halten, das ging mir jetzt aber echt tierisch auf die Nerven.

?Wie machst du das??. fragte ich interessiert. ?Chakrafäden.? Cool. Unfair. Aber Cool! Ich lächelte bei meinen verworrenen Gedanken. Sasori machte eine Tür auf und betrat ihn. Es war der Raum in dem ich aufgewacht war.

Ich seufzte leise. Hätte er mir das gesagt, wär ich auch so wieder mitgekommen. Soweit ich wusste hätte er sich sein Chakra sparen können.

?Setz dich.?, befahl der Rothaarige und wendete sich ab. Mir fiel erst jetzt auf, dass ich mich wieder von alleine bewegen konnte. Ich ging langsam zu dem Bett und setzte mich darauf, wie bei einer Untersuchung. ?Wie bin ich eigentlich hierhergekommen??

Sasori kam zu mir. ?Itachi hat dich hergebracht. An was kannst du dich erinnern?? Verwirrt schaute ich ihm entgegen. Das hatte mir jetzt nicht wirklich weitergeholfen.

?Das letzte an das ich mich erinnern kann, ist das Orochimaru mir irgendeine Spritze gegeben hat.?, antwortete ich und musste an die Situation denken.

?Er hat dir ein Bewusstseinsveränderndes Serum verabreicht, wodurch du seinen und wahrscheinlich noch Sasukes und Kabutos Befehlen Folge geleistet hast.? Ich blinzelte perplex. S\*\*\*\*\*. ?Was ist passiert?? Sasori seufzte. Ich könnte ihm sagen, dass ich auch jemand anderen fragen könnte, aber ich wollte das jetzt wissen. Irgendetwas sollte ich ja immerhin über mich wissen!

?Also, Wie bereits gesagt hat Itachi dich hierhergebracht. Er hat dich in einem Genjutsu gefangen weil Kasumi meinte, sie erkenne dich wieder. Hier hab ich dann festgestellt, dass du nicht du selbst

Ich horchte auf. Kasumi meinte sie habe mich erkannt? ?Wer ist diese Kasumi?? ?Ein Mitglied, das Koya angeschleppt hat, ich kenne sie nicht wirklich.? Jetzt klang Sasori gefährlich genervt. Ein schlechtes Gewissen machte sich in mir breit. ?Wo ist sie??. fragte ich kleinlaut weiter. ?Irgendwo im HQ.?

Rote Wolken. ?Akatsuki!?, schoss es mir durch den Sinn. Hatte ich das jetzt etwa laut gesagt? ?Woher kennst du uns?? Der Rothaarige löcherte mich mit eisigem Blick. Verflixt, wie sollte ich das denn jetzt erklären? ?Äh mir kam dein Mantel so bekannt vor und als du ?HQ? gesagt hast ist es mir eingefallen.?, stotterte ich verunsichert.

?Du bist anscheinend die Einzige, bei der Erinnerungen durchsickern.?, stellte Sasori fest. ?Einzige??. wiederholte ich verblüfft. ?Koya und Kasumi sind wie du hier aufgetaucht ohne ein Gedächtnis. Bei ihnen hat es gerade Mal gereicht sich untereinander zu erkennen.?

?Kann ich zu Kasumi und Koya??. bat ich. Er musterte mich prüfend. ?Sollte ich vielleicht noch irgendetwas wissen??





## Kapitel 3

Koya

?'Tobi! Tobiii! TOBI!?', rief ich und lief suchend durch den Wald. Nie fand ich ihn. So langsam wurde das erniedrigend. Okay, manchmal. Aber erschrecken tat er mich immer.

?'Buh!?' Ich schrie auf. Tobi war ein paar Zentimeter vor meinem Gesicht aufgetaucht. Ich taumelte rückwärts. ?'Du sollst mich nicht erschrecken!?', fuhr ich ihn an. ?'Tobi tut es leid, aber Tobi macht das so gerne.?', entschuldigte er sich.

?'KOYA!?', rief eine aufgebrachte Stimme und schon stand Kasumi vor uns. ?'Das Mädchen ist aufgewacht.?', berichtete sie. Mir behagte das irgendwie gar nicht.

?'Oh, kann Tobi mit ihr spielen??', quiekte er aufgeregt. Ich zuckte mit den Schultern. ?'Nein. Erstens ist sie gleich wieder ohnmächtig geworden, weil Sasori anscheinend ziemlich taktlos gewesen ist und zweitens werden Koya und ich erst einmal mit ihr reden!?', stellte Kasumi klar. ?'Aber, aber aber?', stotterte Tobi traurig.

?'Warum denn nicht??' Entgeistert schaute sie mich an. ?'Hast du mir gerade zugehört? Sie. Ist. Bewusstlos!?' Ja und? ?'Hä??' Kasumi drehte sich um und ging weg.

Hä? Jetzt verstand ich gar nichts mehr. ?'Will Koya mit Tobi spielen??' ?'Oh ja! Dieses Mal verstecke

Kasumi

Koya machte mich noch wahnsinnig! Wie konnte man nur so verblödet sein? Ich marschierte durch die Gänge wieder zu dem Mädchen.

Sasori hatte ihr die Geschichte mit dem Dorf erzählt und daraufhin hätte sie sich erst schreiend den Kopf gehalten und hätte dann den Geist aufgegeben.

Ich sah Itachi, der mir entgegenkam. ?Hey, Itachi. Gut das ich dich treffe, du kommst jetzt mit!?, bestimmte ich und schliff ihn an seinem Arm mit. Bei ihm konnte man sowieso nie ein Gegenwort erwarten.

Wir gingen die Gänge entlang, bis zu dem ?Krankenzimmer?. Momentan war niemand da. Nur das weißhaarige Mädchen lag friedlich in ihrem Bett. Ihre Haare erinnerten mich irgendwie an Schnee. Sie waren weiß, hatten aber irgendwie einen ziemlich hellen Blaureflex.

?Was ist eigentlich passiert??. fragte plötzlich Itachi. Ich sah ihn kurz schräg an. War ja ziemlich selten, das er was sagte.

?Sasori hat ihr erzählt, dass sie ein ganzes Dorf ausgelöscht hat und das du sie mithilfe eines Genjutsus hierher verfrachten konntest. Dann hat sie sich anscheinend wieder an irgendetwas erinnert, was dann aber zu viel für die Blockade war und ist umgefallen. Ende.?, erzählte ich und lief dabei die ganze Zeit im Raum auf und ab. Itachi schwieg. War ja klar.

Auf einmal regte sich das Mädchen und schlug die Augen auf. Ich legte den Kopf schief und musterte sie. Ihr Blick huschte zwischen Itachi und mir hin und her, sagte aber nichts. ?Kaum bist du wach, wirst du auch schon wieder ohnmächtig.?, begrüßte ich sie.

Sie setzte sich auf. ?Danke, dass ihr mich da weg geholt habt.? Ignorierte die mich etwa? Ich schnaubte. ?Was anderes blieb uns auch nicht übrig, wenn wir das Mädchen retten wollten. Außerdem wolltest du uns genauso ans Leder.? Sie senkte schuldbewusst den Kopf.

Eigentlich wollte ich ja gar nicht so fies sein. ?Wie heißt du eigentlich??. fragte ich deswegen.

Das Mädchen schaute wieder auf. ?Orochimaru hat mich Kuraiko genannt.?, antwortete sie, ?Und ihr seid Kasumi und Itachi oder?? Ich blinzelte überrumpelt. ?Äh, ja.?, stotterte ich. ?Du bist Sasukes Bruder oder??. wendete sie sich wieder an Itachi. Er nickte. Nicht mal sie konnte ihm ein Wörtchen entlocken. Schweigen.

Mir wurde das langsam zu blöd. ?Also, schweigt ihr noch ein bisschen vor euch hin, das macht ihr ja schon ganz gut, ich geh dann mal.? Damit drehte ich mich um und ging.